

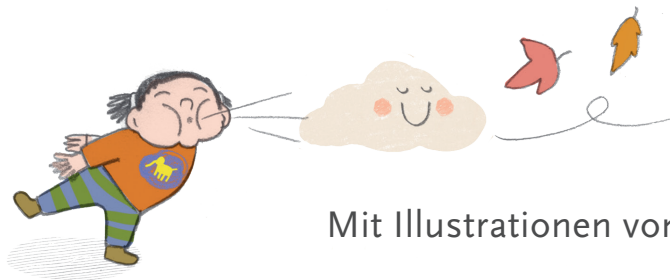
MIT

KRIIPPEN- KINDERN



DURCH DIE JAHRESZEITEN

Lieder, Spiele, Fingerspiele, Geschichten,
Kreativideen, Rätsel u.v.a.m.



Mit Illustrationen von Julia Dürr



HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Bei einigen Texten und Gedichten war es trotz gründlicher Recherche nicht möglich, die Inhaber der Rechte ausfindig zu machen. Honoraransprüche bleiben bestehen.



Vollständig überarbeitete Neuausgabe von
Das große Krippenkinderspielebuch 2023

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2019
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Mit Texten von:

Regina Bestle-Körper: S. 13, 29, 46, 63, 64, 77, 84, 121, 124, 133, 164, 166, 168, 171

Andrea Erkert: 142, 143, 146, 149, 156

Sybillie Günther: S. 13, 45, 153, 160

Monika Klages: S. 157

Brigitte Wilmes-Mielenhausen: 22, 24, 33, 57, 64, 66, 70, 89, 92, 94, 104, 118, 119

Umschlaggestaltung: Arnold & Domnick, Leipzig

Umschlag- und Textillustrationen: Julia Dürr

Layout, Satz und Gestaltung: Arnold & Domnick, Leipzig

Herstellung: PNB Print Ltd, Jansili

Printed in Latvia

ISBN Print 978-3-451-39532-1

ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-83130-0

Inhalt

Einführung 7

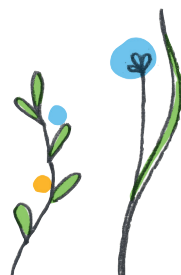
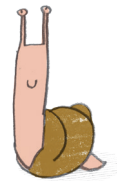
Frühling

1. Hallo, lieber Frühling!	10
2. Kuckuckspiele	14
3. Ich bin ein kleiner Vogel	20
4. Kribbel-Krabbel-Mäusespaß	26
5. Was wächst denn da?	32
6. Onkel Jörg hat einen Bauernhof	40
7. Ostern	46



Sommer

1. Hallo, lieber Sommer!	50
2. Auf leisen Socken raus auf die Wiese!	54
3. Schnecke, Regenwurm & Co. – Tiere als Gäste	60
4. Bewegungsspiele auf der Wiese	68
5. Regenwetter	76
6. Wasser und Sand – Einladung zum Matschvergnügen	80
7. Waldspaziergang	90



Herbst

1. Hallo, lieber Herbst! 96
2. Kastanien, Eicheln, Nüsse & Co. – Herbstfrüchte-Allerlei 100
3. Falle, falle, gelbes Blatt 110
4. Eichhörnchen, Maus und Igel warten auf den Winter 116
5. Heute ist Kitzeltag! 122
6. Hoppe, hoppe, Reiter. 126
7. Mit Händen und mit Füßen.  130
8. Ich geh mit meiner Laterne 138

Winter



1. Hallo, liebe Winterkinder! 142
2. Welcher Wichtel hat genascht? – kleine Rituale im Advent 146
3. Hurra, es schneit! 154
4. Frau Holle schüttelt Betten aus 160
5. Zeit zum Kuscheln und Träumen. 164
6. Krabbeln, rollen, werfen – bewegte Drinnenspiele 172
7. Lauter lustige Fühlüberraschungen 178



- Register** 184

Einführung

Krippenkinder erleben den Wechsel der Jahreszeiten, die Veränderungen in der Natur – ob Sonne oder Regen, Wind oder sanfte Brise, Regen oder Schnee – mit großem Staunen und ansteckender Begeisterung. In diesem Praxisbuch finden Sie die schönsten Spielideen für eine sinnreiche Reise durch Frühling, Sommer, Herbst und Winter.



Spiele für drinnen und draußen

Unmittelbare Naturbeobachtungen spielen eine wichtige Rolle: Sie finden in diesem Buch viele altersgerechte Vorschläge für Aktionen zum Draußenspielen. Und wenn das Wetter mal nicht mitspielt, werden die Naturphänomene drinnen (fast) lebendig: Fingerspiele und Kniereiter, Tast- und Bewegungsspiele, Lieder und Kreativangebote, Wahrnehmungs- und Entspannungsspiele, Mitmachgeschichten oder Kitzelverse bieten Erlebnis- und Spielspaß pur.

Sicher sinnvoll spielen

Krippenkinder brauchen ein Umfeld, in dem sich sicher fühlen, in dem sie wahrgenommen werden; ein anregungsreiches Umfeld, in dem sie mit allen Sinnen und in Bewegung Erfahrungen sammeln können. Spielen ist der Schlüssel zur Welt für die Jüngsten: Spielen ist Lernen und für die kindliche Entwicklung entscheidend. Im Freispiel folgen die Kinder ihren eigenen Interessen, erkunden unterschiedlichste Materialien und ihre Eigenschaften. Angeleitete Spiele können dem Freispiel neue Impulse geben und/oder bestimmte Kompetenzbereiche fördern: Mit Fingerspielen unterstützen Sie das Sprechenlernen und die Entwicklung der Feinmotorik, vor allem aber machen Fingerspiele den Kleinsten einen Riesenspaß. Ähnliches gilt für Kniereiter, die mit ihrer besonderen Verbindung von Sprache und Bewegung den Kindern helfen, den eigenen Körper besser wahrzunehmen. Bewegungsspiele unterstützen die Mobilitätserfahrungen der Jüngsten, die ja eine rasante Entwicklung machen vom Kriechen, übers Krabbeln zum Stehen und Ge-






hen. Das Spielen mit Matsch steht bei Krippenkindern hoch im Kurs – es spricht die Sinne an und liefert den Kindern wichtige Erfahrungen auf ihrem Weg zum Sauberwerden. Kreisspiele bieten die Gelegenheit für erste soziale Erfahrungen beim Spielen in der Gruppe, was die Kinder auf dem Weg zum Miteinander-Spielen unterstützt ...

Ganzheitlich, übersichtlich, praktisch

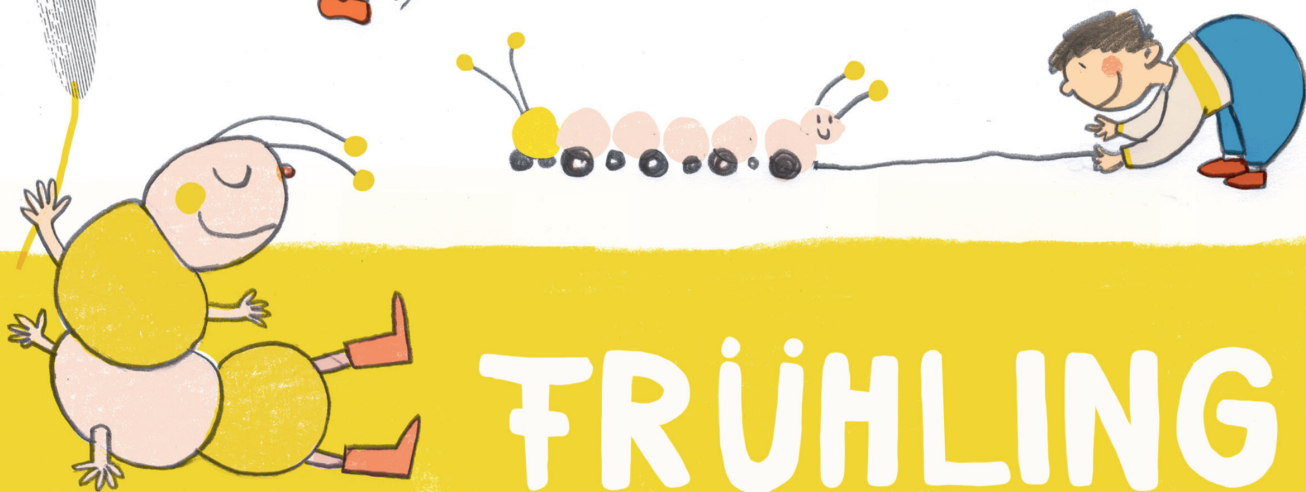
Sie finden in diesem Buch mehr als 300 sorgfältig ausgewählte, jahreszeitlich angeordnete Spielanregungen: Impulse fürs Naturerleben mit Krippenkindern, aber auch facettenreiche Anregungen zum Vertiefen der Erlebnisse im Drinnenspiel.

Nicht immer sind die Spiele jahreszeitlich streng zuzuordnen, sondern sie können nach Bedarf zum Einsatz kommen oder ggf. entsprechend variiert werden. Allgemeine Informationen zu ganzjährig relevanten Themen wie die Gestaltung von Übergängen im Tageslauf oder das Spiel mit einer Handpuppe sind ebenso eingefügt wie Sachinformationen zur Bedeutung der wichtigsten Spielformen für Krippenkinder. Kurz und knapp vermitteln sie Wissenswertes. Ein Register am Ende des Bandes erleichtert den situationsgerechten Zugriff auf alle Angebote und Informationen.



SIE SIND EINGELADEN!

KOMMEN SIE MIT AUF EINE
FRÖHLICH—BUNTE SPIELSPARREISE
MIT KRIPPENKINDERN
DURCH DIE JAHRESZEITEN!



FRÜHLING

1. Hallo, lieber Frühling!



Die Babys in der Gruppe erleben ihn das erste Mal, die anderen Kinder das zweite, das dritte, vierte Mal ... Die Erwachsenen sind hingegen erfahrene, coole Hasen? Das „Immer-wieder-Neu“ des Frühlings erfasst uns alle, ob alt oder jung. Frisch sprießendes Wiesengrün nach der Winterpause, Blüten, die aus dünnen Ästen wachsen ... Frühling begeistert. Immer wieder. Und bei Beobachtungen in der Natur oder Erfahrungen in den Innenräumen erfasst die Aufbruchstimmung auch die jüngsten „Frühlingsanfänger“.



Den Tag einläuten

Begrüßungsritual

Material: ein Glöckchen

Die Spielleitung lässt das Glöckchen erklingen, bald schon ein bekanntes Signal für alle Kinder, dass nun der Tag eingeläutet wird. Die Kinder werden aufmerksam, und alle, die des Singens schon mächtig sind, beginnen mit einem Morgenlied:

Bruder Jakob

Begrüßungslied

*Bruder Jakob, Bruder Jakob,
schläfst du noch, schläfst du noch?
Hörst du nicht die Glocken, hörst du nicht die Glocken?
Ding, dang, dong. Ding, dang, dong.*

Das Lied sanft und leise vortragen. Schoßkinder werden in den Tag gewiegt. Kinder, die die Nähe zu Bezugspersonen suchen, werden beim Singen in den Arm genommen. Das Lied mehrmals wiederholen, dazwischen kann immer wieder das Glöckchen ertönen. Mit einiger Übung können alle Erwachsenen am Ende einen Kanon erklingen lassen – dann ist der Tag besonders schön eingeläutet.

Alle Vögel sind schon da

Lied

Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Musik: traditionell

1. Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel, al - le!
Welch ein Sin - gen, Mu - si - zern, Pfei - fen, Zwi - schern, Ti - ri - liern!
Früh - ling will nun ein - mar - schiern, kommt mit Sang und Schal - le.

The musical score is written in 4/4 time and consists of three staves. The first staff contains the first line of the song, the second staff the second line, and the third staff the third line. Chords are indicated above the notes: C, F, C, G7, C, G7, C, C, G7, C, G, C, G7, C, G, C, C7, F/A, C/G, G7, C, G7, C.

- Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen uns ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen!
- Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
singen, springen, scherzen!



Übergänge im Tageslauf gestalten

Sachinfo

Tag für Tag bewältigen Kinder eine Vielzahl von Übergängen: von der Wach- in die Schlafphase, vom bewegten Tun in die Ruhe, vom Spielen zum Essen, vom Essen in die Mittagsruhe, von einer Aktion zur anderen ... Diese Mikro-Übergänge wahrzunehmen, sie als Aufgabe zu würdigen, sie kreativ zu gestalten und unterstützend zu begleiten, ist eine wichtige Aufgabe in der Begleitung von Krippenkindern.



12

Mein Magen knurrt

Tischspruch

Text: traditionell

Ich bin so hungrig wie ein Bär,
der Magen knurrt, mein Bauch ist leer.
Drum wollen wir jetzt essen
und's Danken nicht vergessen.
Guten Appetit!

Piep, piep Mäuschen

Tischspruch

Text: traditionell

Piep, piep Mäuschen
bleib in deinem Häuschen.
Wir essen unseren Teller leer
da bleibt für dich kein Krümel mehr.
Guten Appetit!

*Mit beiden Zeigefingern aneinander tippen.
Ein Hausdach mit den Händen formen.
Mit dem Zeigefinger einen Kreisform darstellen,
mit dem Zeigefinger ein „nein“ zeigen.*

Der Drache ist groß

Tischspruch

Text: traditionell

Der Drache ist groß.
Der Drache ist mächtig.
Er hat Beine von dreimetersechzig.
Dort ist unser Ziel.

*Die Arme nach oben ausstrecken.
Die Armmuskeln zeigen.
Auf die Beine zeigen.
Auf den Mund zeigen.*

Drum essen wir sooo viel!
Guten Appetit!

Einen Berg mit den Händen formen.



Müdhassen

Vers zum Einschlafen

Text: Sybille Günther

1. Die Äuglein fallen zu,
wir machen Mittagsruh.
Wir kuscheln uns ins Bett hinein,
lassen alle fünf grade sein.
2. Ach, was sind wir müde,
gähnen einmal laut.
Augen werden kleiner,
reiben wir sie auch.
3. Kuscheln uns ins Nestchen,
kuscheln uns ins Bett.
Kuscheln unsren Teddybär,
der findet das nett!

Mit Kuscheltier und Schmusetuch

Sachinfo

Kinder unter drei fühlen sich geborgen, wenn sie von zu Hause ein Kuscheltier mit dabei haben – ein sogenanntes Übergangsobjekt – ein Stück „Daheim“. Zu einem Schläfchen darf das Kuscheltier oder Schmusetuch natürlich nicht fehlen.

Zwei kleine Kuschelhasen

Vers zum Einschlafen

Text: Regina Bestle-Körfer

Zwei kleine Kuschelhasen
reiben ihre Kuschnasen.
Schließen ihre Äuglein zu,
nun träum und schlaf auch du.



2. Kuckuckspiele



Sein markanter Frühlingsruf hat ihn berühmt gemacht – den Kuckuck. Für Krippenkinder sind „Kuckuckspiele“ ein wichtiges Lernfeld. Mit dem Vogel und dem Frühling und auch dem Hören hat das allerdings gar nichts zu tun. Eigentlich müsste man „Guck-guck-Spiele“ schreiben, denn es geht ums Sehen und ums Sich-Erinnern: Für Kinder bis etwa zum 9. Lebensmonat ist nur das existent, was im Sichtfeld ist. Was passiert mit dem Ball, der wegrollt? Uninteressant. Spannend wird das erst für Kinder, die die „Objektpermanenz“ entwickelt haben, wie der Entwicklungspsychologe Jean Piaget (1896–1980) diesen Lernschritt genannt hat: das Wissen, dass Objekte nicht verschwinden, wenn sie aus dem Sichtfeld geraten. Hinterherkrabbeln, suchen, finden sind da angesagt. Haben Kinder diesen Lernschritt gemacht, erproben sie ihn lustvoll in Guck-guck-da-Spielen. Und die bereiten ihnen – auch in differenzierteren Versteckspielen – lange Zeit viel Spaß.



Kuckuck-da!

Wahrnehmungsspiel

Material: Tuch

Das „Kuckuck-da-Spiel“ ist der Klassiker des ersten Versteckspiels. Das Kleinkind ist auf dem Arm einer Bezugsperson, eine zweite Bezugsperson lächelt das Kind an und verschwindet kurz hinter einem Vorhang, einer Tür oder hinter dem Rücken der anderen Bezugsperson, kommt wieder hervor und ruft: „Kuckuck-da!“ Das Kind juchzt vor Vergnügen und freut sich über weitere Wiederholungen. Das „Kuckuck-da-Spiel“ trainiert die geistige Entwicklung, vermittelt Sicherheit und Glücksgefühle.

Puzzlespiele und andere Merkspiele lösen klassische Versteckspiele ab.

Varianten: Das Versteckspiel kann mit einem Tuch, das den Kopf einer Person oder einen Spielgegenstand kurz verschwinden lässt, variiert werden.